Harry Potter - Familienkrieg

Harrys wahres Ich kommt zum Vorschein, doch wer ist er?

Von silberstreif

Kapitel 47: Die Geburt

Laut den Kommis seit ihr alle Drachenfans ^^ sind ja auch wunderschöne Geschöpfe. Und vorallem auch noch hochmagisch und mächtig! Einfach perfekt....

Dieses Kapitel heißt Geburt^^ und es dreht sich nicht mal primäöar um Drachen, sondern um andere magische Geschöpfe. Na, wer kommt drauf?

Viel Spaß beim lesen!

47. Die Geburt

Merrlie und Harry gingen den Spuren nach, die alle zum Dorfplatz führten. Als sie bei den ersten Häusern vorbei kamen, entdeckte Harry einen Trinkautomaten an dem er sich auch gleich eine Cola zog.
Die kleine Drachin sah nur unbeteiligt zu. Es war offensichtlich, das ihre Gedanken bei ihrer Herde waren. Harry hatte Mitleid mit ihr, doch auch er machte sich Sorgen was passiert sein könnet.

Sie gingen durch mehrere Wohnhäuser auf den Dorfplatz zu. Es war ruhig.....kaum ein Laut war zu hören. Die beiden wussten nicht, ob das gut oder schlecht war.
Sie bogen um eine Ecke und standen auf dem Dorfplatz.

Der Platz war überfüllt mit Lebewesen.
Auf der anderen Seite, gegen die hohe Klinikmauer gedrängt standen die Menschen. Sie waren eingekesselt von gut 100 Drachen die wie Tiger um sie schlichen.
Anscheinend hatte es Kämpfe gegeben, da mehrere Auroren bluteten und einer der Wärter sogar ohnmächtig war. Auch lag ein Drache regungslos dort.

"HARRY!" hallte eine Stimme über den Platz. Es war Hermine. Sie hatte ihn wohl entdeckt und starrten ihn fassungslos an.
Hermine wollte anscheinend zu ihm, was sofort von einem Drachen verhindert wurde

der einen Feuerball direkt vor sie warf.
Erschreckt zuckte sie zurück.

Nun hatte ihn auch die anderen entdeckt und waren nicht minder fassungslos.
‚Aber warum?' fragte sich Harry.

‚Mama! Da bist du ja!' rief Merrlie begeistert und rannte auf eine der Drachinnen los, um sich an sie zuschmiegen.
Auch der Rest der Herde begrüßte das Drachenkind begeistert.

Lächelnd sah Harry der Szene zu, ging dann aber zu den Menschen. Das er da zwischen ein paar Drachen durch musste, störte ihn nicht besonders - schließlich sah sich ein winziger Teil in ihm selber als Drache.
Er hatte die Menschen erreicht und blieb gut 5Meter von ihnen entfernt stehen. Zwischen ihm und den Menschen war der Boden verbrannt und bildete einen Kreis.

"Harry!" versuchte Quirin es, bemüht ruhig zu bleiben. "Mach jetzt bloß eine hastigen Bewegungen. Diese Drachen sind gefährlich!"

"Was ist eigentlich hier genau passiert?"

Der Mann der für die Schüler die Führung gemacht hatte erklärte:
"Wir kamen aus der Aufzuchtsstation heraus und waren auf einmal von Drachen umgeben. Wir riefen Hilfe - die Durchsage müsstest du eigentlich gehört haben. Die anderen Wärter kamen und versuchten mit den Auroren die Drachen zurück zudrängen. Das schafften sie auch fast, dann kamen aber plötzlich noch fast 80 Drachen die aus den Koppeln ausgebrochen waren und fingen uns in diesem Gefängnis.
Aber wieso....."
"Ich nicht bei euch war? Ich hatte Durst und hab mir was zum trinken gesucht." Harry hielt grinsend die Flasche hoch. "Warum sind die Drachen eigentlich so aggressiv?"

Kurzes Schweigen, dann meinte ein Wärter:
"Wahrscheinlich haben sie ihr Junges vermisst, dass du gerade gebracht hast. Aber woher hast du es und warum vertraut es dir?"

"Lange Geschichte." Harry sah sich um und entdeckte nur fassungslose und verständnislose Gesichter die zu ihm sahen. Was war an ihm den so schlimm? Das er keine Angst hatte?
"Ihr braucht keine Angst vor den Drachen zu haben. Sie wollen euch nicht töten, das hätten sie sonst schon längst getan."

"Danke!" fauchte Ron etwas ungehalten. "Wirklich beruhigend. Wie kannst du nur so cool beleiben?! Wir sind in Lebensgefahr!"

"Ron." Versuchte Harry zu erklären. "Vielleicht liegt es daran, das ich einfach schon zu oft in Lebensgefahr war.....außerdem....."

Weiter kam er nicht. Einer Drache stieß einen Feuerstoß aus, der genau zwischen

Harry und den anderen alles verbrannte.
Es waren mehrere panische Schrie zuhören, aber Harry war klar das der Drache niemanden verletzten wollte. Missbilligend sah er auf seine Cola herunter die nun schön lauwarm war:
"Die kann ich wohl nicht mehr trinken...." seufzte er.

"Harry!" reif Quirin panisch. "Dreh dich langsam um!"

Er folgte dem Ratschlag und sah sich ein paar Drachen gegenüber die ihn seltsam musterten:
‚Bist du Smaragdblitz?' fragte eine weibliche Stimme.

‚Smaragdblitz von Schwarznacht. Seid ihr Merrlies Mutter?'

‚Ja. Ich danke dir das du sie gerettet hast....allerdings konnte ich es nicht ganz glauben das du auch ein Drache bist. Aber du beherrschst unsere Verständigungsform.....'

Ein grauer Drache war nicht ganz so vertrauensvoll und schimpfte:
‚Auch wenn du dich ein Drache nennst, bist du doch ein Mensch. Und Menschen kann man nicht trauen! Ich will dich erst einmal in deinem Drachenkörper sehen.....'

Harry befand sich nun in einer Zwickmühle:
‚Ich würde ja gerne.....aber die Menschen dürfen nicht wissen, zumindest noch nicht, das ich mich in einen Drachen erwandeln kann...'

‚Dann kann ich dir auch nicht vertrauen!'

‚Sei nicht so rüde!' schimpfte Merrlies Mutter mit dem Grauen. ‚Dann muss er sich eben verwandeln wenn ihn die Menschen nicht sehen.'

Sie legte ihren Schwanz hinter Harry und zog ihn langsam in seine Richtung. So zwang sie ihn freundlich, auf die anderen Drachen zuzugehen. Er verstand und lächelte. Das war eine geniale Idee, auch wenn seine Freunde gerade einen Herzinfarkt bekamen.

****

"Was soll das?" fragte Ron nervös. "Wie kann er so cool bleiben? Ich meine.....die Drachen entführen ihn gerade zu."

"Ich habe keine Ahnung. Mist! Ich sehe ihn nicht mehr. Die anderen Drachen sind davor."

"Hermine! Sie mal. Die scharen sich alle um ihn herum. Die wollen ihn doch nicht fressen?!"

"Ich weiß es nicht.....ich kann ihn nicht mehr sehen....."

Keiner der Menschen konnte Harry mehr entdecken. Er war in den vielen Drachenkörpern verschwunden.

****

Harry derweil war von den Drachen eingekreist, die ihm einen Sichtschutz verliehen. Er verwandelte sich in einen Drachen und die anderen waren begeistert.
Nun musste er ihnen haarklein erzählen, wie er Merrlie gerettet hatte und wer er war.

Er bekann bei der Rettung, erzählte dann für wen ihn die Menschen dort hielten (Harry Potter - der Junge der lebt) und endete dann mit seiner Familie.
Merrlie hatte etwas gelangweilt zugehört das sie die Geschichte ja schon kannte. Dann fragte sie allerdings interessiert:
‚Du hast doch noch etwas von mehreren Namen erwähnt. Welche denn?'

‚Gut. Als meinen normalen Namen und meinen Drachennamen kennt ihr bereits. Dann ist da noch Alarith mein Todesengelname, Eteokles mein Shoudo Name und Erwyn mein Elbenname.'

‚ERWYN?!' riefen mehrere Drachen gleichzeitig. ‚Der Phönix suchte doch einen Erwyn wegen den Einhörnern im verbotenen Wald.....Die haben ein Geburtsproblem - das Baby wird sterben wenn nicht bald Hilfe von einem Erwyn kommt.....'

‚Dann muss ich sofort gehen!' rief Harry bestimmt. Bis ihm ein kleines Problem einfiel: ‚Aber wie? Meine Animagusformen sind zu auffällig die Menschen würden sie sehen....'

‚Du hast meine Tochter gerettet, so bin ich dir was schuldig.' Meinte eine tiefe Stimme. ‚Ich werde dich hinfliegen, wenn du mir den Weg zeigst.'

‚Danke! Warte noch kurz.' Harry verwandelte sich zurück und zwängte sich zwischen den Drachen durch, so dass ich die Menschen sahen und rief:
"Ich muss leider gehen! Ich bin sicher die Drachen tun euch nichts. Sie waren nur wegen dem Jungen so aufgeregt. Sie hatten es schreien gehört. Auf Wiedersehen!"

Die Menschen waren zu überrascht um überhaupt etwas zu antworten, als sie sahen wir Harry ohne Furcht auf einen Drachen zuging und einfach auf ihn rauf kletterte. Er winkte noch einmal kurz seinen Freunden zu, dann flog der Drache in die Luft und verschwand in sekundenschnelle am Horizont.

****

Der Flug war kurz gewesen und sie hatten den verbotenen Wald nach gut 45Minuten erreicht. Der Vater von Merrlie, der Gonas hieß, machte sich sofort wieder auf den Rückweg, während Harry mit der Suche nach den Einhörnern begann.
Dies tat er aus der Luft als Löwengreif.

Nach einem Tipp des Schattenwebers hatte er sie bald gefunden, landete und verwandelte sich mitten auf der Lichtung zurück. Erleichtert begrüßte ihn die Anführerin:
‚Wir dachten schon, du kommst nicht mehr rechtzeitig Erwyn. Es sieht schlecht aus.....wenn nichts geschieht werden Mutter und Fohlen sterben!'

‚Ich hoffe, du weißt das ich auch keine Wunder vollbringen kann.' Stellte Harry klar. ‚Aber ich werde alles tun was in meiner Macht steht. Wo sind die beiden?'

‚Hier.' Das Einhorn ging auf ein paar Büsche zu. Der Eingang war gut versteckt, nur aus einem bestimmten Winkel konnte man ihn sehen. Drinnen lag die Einhornmutter, schwer atmend, schwitzend und panisch. Sie hatte keinen Halsreif an, also kannte er sie auch nicht besonders gut.
Leise ließ Harry sich neben ihr auf den Boden gleiten:
‚Ganz ruhig.....hör auf meine Stimme.....versuch deinen Atem zu beruhigen.....das machst du ganz gut.....keine Angst, alles wird gut werden.....'

Er redete noch eine Weile auf sie ein. Bevor sie aufhörte panisch zu zucken und zu Hyperventilieren.
Unter den wachsamen Augen der alten Leitstute legte er seine Hand auf ihren Hals und ließ vorsichtig ein wenig seiner Magie in sie hinein fließen, damit sie wieder zu Kräften kam.....

‚Was meinst du?' fragte die Anführerin. ‚Wird sie es überleben?'

‚Schwer zusagen.....sie ist sehr jung und erschöpft. Wahrscheinlich hat sich das Fohlen im Geburtskanal quergelegt.....sie wacht auf.....
Kannst du mich hören?'

‚....ja.....Erwyn?!'

‚Ja, ich bin es. Hör mir gut zu. Dein Fohlen hat sich im Bauch quergestellt. Es sieht schlecht aus. Wo genau tut es weh?'

‚....hinten...' er tastete vorsichtig nach ihren Angaben bis er eine ungefähre Ahnung hatte, wie das Fohlen lag. Die Mutter war schwach, trotzdem fragte sie:
‚Mein Fohlen.....wird es überleben?'

Harry wusste nicht genau was er antworten sollte, entscheid sich dann aber für die Wahrheit:
‚Wenn es ganz schlimm wird, kann ich einen Kaiserschnitt machen und es retten....du dürftest diese Prozedur allerdings nicht überleben.'

‚Ich verstehe.....tu alles was nötig ist.'

Und das tat Harry. Er kannte sich mit Geburten nicht besonders aus und schon gar nicht bei Einhörnern. So handelte er manchmal nach Instinkt oder fragte die Leiterin der Herde um Rat.
Mit Massagen und kleinen Magiestößen versuchte er das Fohlen in die richtige Richtung zu bewegen.
Das war sehr schmerzhaft für die Mutter, die immer wieder ohnmächtig wurde. Nur die kleinen Magiedosen die Harry in sie hineinfließen ließ, hielten sie noch am Leben.

Dann nach fast 30Minuten Arbeit kam der kritischste Moment. Das Fohlen drehte sich

und war dabei sich die Nabelschnur um den Hals zuwickeln. Zum Glück bewegte ein kräftiger Tritt von Harry (der sich nicht anders mehr zu helfen wusste) sich in die andere Richtung zu bewegen.
Endlich, nach 2Stunden, hatte er es geschafft. Das Fohlen lag in der richtigen Position im Geburtskanal.....aber ein neues Problem tauchte auf: Die Mutter war zu schwach.

Vorsichtig erhöhte Harry seine Magiedosen zu einem richtigen Magiestrom der von ihm in die Mutter floss. Er verbrauchte viel, sehr viel Magie.
Er sah gerade noch wie das Fohlen auf die Welt kam, dann wurde er ohnmächtig.

****

‚Er wacht auf!' rief eine begeisterte Stimme.

Harry blinzelte einige Male im Sonnenlicht, dann setzte er sich auf. Er war immer noch in der Laube und lag auf weichen Blättern. Links lag eine glückliche Einhornmutter die gerade ihr Fohlen säugte. Das Fohlen hatte ein goldenes Fell und sah wunderschön aus.
Vor und rechts von ihm standen noch zwei Fohlen die ihn interessiert musterten und nun aufgeregt aus dem Zelt liefen.
Nach einigen Minuten folgte er ihnen.

Draußen graste die gesamte Herde friedlich vor sich hin. Elegant kam die Anführerin auf ihn zugetrabt und stoppte:
‚Herzlichen Dank für deine Hilfe. Ohne dich wäre es wohl nicht so glimpflich ausgegangen.
.....was die Halsbänder betrifft.....'

‚Die Halsbänder werde ich natürlich machen.' Versicherte Harry. ‚Schon allein deshalb weil ich ungern einen von euch verletzt sehe.'

‚Bist du sicher? Du schuldest uns nichts mehr und hast du auch wieder genug Magie?'

‚Ja. Ich regeneriere mich sehr schnell. Das war auch nur sehr anstrengend, da ihr halt sehr hohe Magiewesen seid und entsprechend viel Magie braucht um zu überleben.
Mit wem soll ich anfangen?'

Harry legte der gesamten Herde die Ketten an. Alle waren dankbar und froh.
Erst als es dunkel wurde, bemerkte er wie viel Zeit vergangen war. Er verabschiedete sich und machte sich auf den Rückweg zu Hogwarts.

****

Als er das Schloss betrat, begegnete er keinem. Ihm war es ganz recht so und er machte sich auf den Weg zum Gemeinschaftsraum. Er sagte das Passwort und trat ein:

"HARRY!!!!!!!!" schallte ihm der Ausruf entgegen.

Und ehe er es sich versah hatte Hermine ihn umarmt. Etwas verblüfft sah er sie an, legte dann aber einen Arm um sie und meinte leise:
"Mit mir ist alles in Ordnung, Mine. Beruhige dich."

Sanft führte er sie zu einer Couch und setzte sich neben sie. Jetzt erst sah er sich um und erblickte die anderen Gesichter. Die zeigten alle unterschiedliche Gefühle: Erleichterung, Wut, Neid (bei den Mädchen sie wären gerne an Hermines Stelle), Neugier,.....

Bevor jedoch einer was sagen konnte, meinte Harry seufzend:
"Ich verstehe euch sehr gut....glaubt mir, ich wollte euch nicht alleine lassen. Aber ihr wart nie in Gefahr und.....ich wurde wo anders dringend gebraucht."

"Nie in Gefahr!" meinte Neville, versucht wütend zu erscheinen. "Von 100 Drachen umgeben ist nicht in Gefahr!"

"Neville.....glaub mir, die Drachen wollten euch nie etwas tun."

Ron sah ihn mit einem undeutbaren Gesichtsausdruck an:
"Dir wollten sie sicher nichts tun. Wie hast du es geschafft auf einem zu reiten?"

"Er hat mich gelassen....." mehr wollte Harry nicht sagen. Ihm war das ganz mehr als unangenehm.
Aber Hermine meinte leise:
"Gib es zu Harry, du kannst mit Drachen reden."

".....ja....."

"Aber wie.....?"

"Ron, eigentlich wollte ich es ja niemanden erzählen. Aber.....gut. Ich beherrsche die hohe Animagusform eines Drachens."

"Eines echten DRACHENS?!"

"Ja."

"Wow." Meinte Lavender beeindruckt. "Du überraschst uns immer wieder. Kein Wunder das du sagtest du hättest mehr Probleme bei deinen Animagusfomen gehabt - eine hohe....!"

"Das heißt du kannst mit Drachen reden? Ihre Sprache verstehen?" Dean war begeistert.

"So ähnlich Dean.....ja."

"Aber warum bist du dann einfach weg? Ich meine auch wenn du wusstest das uns nichts passieren würde...." meinte Ron etwas verletzt.

"Ich....." wie sollte Harry das erklären? "Ich wurde gebraucht. Ich kann nur soviel sagen, dass es um Leben oder Tod ging.
Ich wusste, dass ich euch verletzen würde, trotzdem würde ich wieder so handeln. Ich kann Leute nicht einfach sterben lassen!"

Ron sah ihn einfach nur stumm an. Harry betete, dass der Rothaarige ihm nicht beleidigt war und ihm verzieh.

"Woher sollen wir wissen, das Harry die Wahrheit sagt?" meinte Parvati plötzlich.

"Er sagt die Wahrheit." Kam es leise von Ron. "Das fühle ich mit meinem Amulett ganz deutlich.....Harry bitte schwör mir, das nächste mal so etwas passiert, sag uns zumindest warum du gehst."

"Ich schwöre. Es wird nie wieder vorkommen."

Mit einem Schlag hellte sich Rons Gesicht auf. Er hatte Harry verziehen. An den Abend wurde Harry noch mehrmals zu der Sache befragte, doch er gab keine Auskünfte mehr.

Am nächsten Morgen wusste es jedoch die ganze Schule das er sich in einen Drachen verwandeln konnte. Dauernd wurde er von Bitten genervt dies doch einmal zu tun, aus welchem Grund auch immer.
Dumbledore holte ihn (zu seiner Überraschung) nicht zu sich ins Büro. Wahrscheinlich ging der alte Direktor davon aus, das auch er nicht neue Informationen bekommen würde.....womit er Recht hatte.

~~~~~~

So, nciht nur Drachen sind wunderbare Geschöpfe, sondern auch Einhörner^^ Die liebe ich ebenfalls.
So und ein kleienr Spoiler: Die nächsten zwei Kapitel, dürften die bisher brutalsten sein^^ kein Leben ist ohne Schmerzen und wenn man noch so stark ist....das wird Harry lernen.

bye!
~~~~~~